

Doppelinterview mit Andreas Koch, Geschäftsführer KEEST, und Daniel Wessner, Leiter AWA Thurgau und Vorsitzender des Thurgauer Technocamperlogieforums.



Energie-Effizienz stärkt die Wettbewerbsposition der KMU

Seit zwölf Jahren erfüllt das «Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energiesysteme Thurgau» (KEEST) einen Leistungsauftrag des Departements für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau: Förderung der Innovation in den Bereichen Energie-Effizienz sowie erneuerbare Energien und Umweltbewusstsein zugunsten der KMU. Diese wichtigen wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren liegen auch im Interesse des Amtes für Wirtschaft und Arbeit.

Daniel Wessner, weshalb ist das KEEST wichtig für die Thurgauer Wirtschaft?

Das KEEST trägt wesentlich dazu bei, dass sich KMU aktiv neuen Entwicklungen stellen. Dazu gehört auch der verantwortungsvolle Umgang mit der Energie. Das Thema Energie gewinnt mit dem fortschreitenden Klimawandel zusehends an Bedeutung: Allgemein im Sinne der Corporate Environmental Responsibility, nicht zuletzt aber auch unter dem Aspekt Employer Branding sowie zur Förderung von attraktiven Arbeitsplätzen in fortschrittlichen Unternehmen. Gleichzeitig gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region zu stärken und die Wertschöpfung zu erhöhen. Das KEEST leistet wertvolle Arbeit zugunsten der positiven Weiterentwicklung des Standortes Thurgau.

Andreas Koch, als KEEST-Geschäftsführer setzen Sie sich für KMU ein. Was bringt das genau?

Das Einsparpotenzial in KMU ist enorm und in Kombination mit dem kantonalen «Förderprogramm Energie» ist die Steigerung der Energie-Effizienz in KMU letztlich ein einzigartiger Wirtschaftsmotor. Das sehen heute viele Unternehmerinnen und Unternehmer genauso – und das nicht erst seit Inkrafttreten des revidierten Gesetzes über die Energienutzung (ENG) am 1. Juli 2020. In den letzten Jahren konnten durch Kompetenz, Engagement und Zielstrebigkeit bei

über 250 Firmen insgesamt etwa 100 000 Megawattstunden Energie eingespart werden, nachhaltig beziehungsweise jährlich wiederkehrend. Das entspricht rund 100 Millionen Haar-Föhns, die eine Stunde laufen. Pro Firma bedeutet das durchschnittlich 15 Prozent weniger Energiekosten. Das dadurch eingesparte Geld kann nun wirtschaftlich besser investiert werden, für den Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder für den Ausbau der Produktionsinfrastruktur im Unternehmen.

«Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit Energie»

Daniel Wessner

Daniel Wessner, konkurrenziert das KEEST mit seinen Tätigkeiten nicht auch private Dienstleister?

Nein. Gemäss Vereinsstatuten ist es dem KEEST untersagt, private Dienstleister wie Fachplaner, Gebäudetechniker, Ingenieurbüros oder weitere direkt zu konkurrenzieren. Im Gegenteil: Das KEEST arbeitet bei der Erstellung von Analysen direkt mit Netzwerkpartnern zusammen und bezahlt deren Mitwirkung. Nach Abschluss der Analyse-Arbeiten erfolgt

die Übergabe an den privaten Dienstleister. Das heisst konkret, das KEEST macht keine Fachplanungen, Detailkonzepte usw., sondern konzentriert sich auf die unabhängig erstellte Analyse der Energie-Situation eines Unternehmens. Der Vorteil für die KMU liegt in der Neutralität der Analyse und darin, dass das KEEST sämtliche Aspekte der Energiefragenstellung auf den Tisch bringen kann. Die so erarbeiteten Informationen dienen den Dienstleistern als Grundlage für die Umsetzung der Energie-Projekte.

Andreas Koch, was bewirkt das Förderprogramm konkret?

In den letzten zehn Jahren wurden aufgrund des «Förderprogramms Energie» rund 1,1 Milliarden Franken direkt investiert. Das heisst, aus einem Förderfranken resultieren 6 bis 7 Franken Investitionen, die durch das lokale Gewerbe und die Industrie erbracht werden. Das stärkt die Wirtschaftsposition unserer Unternehmen im Thurgau.

Der Thurgau verfügt schweizweit gesehen tatsächlich über ein exzellentes Förderprogramm. Dieses wurde vor über zehn Jahren von 84 Prozent der Bevölkerung befürwortet und ist sowohl in der Verfassung als auch im Gesetz festgeschrieben. Konkret müssen immer zwischen 12 und 22 Millionen Franken im Fördertopf sein. Das schafft Sicherheit und Vertrauen; davon profitiert insbesondere die Wirtschaft – aber natürlich auch Private.

Daniel Wessner, stehen die Herausforderungen mit COVID-19 nicht quer zu den Massnahmen im Energiebereich?

Obwohl die Corona-Pandemie die Wirtschaft stark belastet, gibt es bis dato keine konkreten negativen Einflüsse auf die Einstellung der Unternehmen bezüglich der Energie-Effizienz. Ganz im Gegenteil: Der im ersten Halbjahr 2020 gestiegene Index über die Bedeutung der Energie-Effizienz (EEI) unserer deutschen Nachbarn deutet darauf hin, dass der Energie-Effizienz aktuell sogar noch mehr Bedeutung zukommt, auch im Kanton Thurgau.

Wenn es darum geht, unnötige Kosten zu vermeiden – und dazu gehört die «Verschwendung» von Energie zweifelsfrei – sind Bestrebungen in dieser Hinsicht zielführend. Aus diesem Grund empfehlen wir unseren KMU auch, die Dienstleistungen des KEEST vermehrt in Anspruch zu nehmen.

Andreas Koch, welche Beratungen bietet das KEEST für KMU an?

Wir bieten nicht eine Beratung im eigentlichen Sinn an, denn wenn ein Unternehmer eine Beratung braucht, hätte er ja etwas falsch gemacht. Aber KMU, die sich aktiv im globalen Wettbewerb behaupten, haben kaum etwas falsch gemacht. Hingegen wird unsere überzeugende und wirkungsvolle Dienstleistung gerne in Betracht gezogen. Deshalb verkaufen wir Produkte mit definierten Qualitätsmerkmalen und erreichen so die Steigerung der Energie-Effizienz im Unternehmen im Sinne des Energiegesetzes. Die Dienstleistungen des KEEST umfassen:

- Energie-Check KMU®
- Technische Prozess-Analyse
- Machbarkeitsstudien
- Energie-Prozess-Optimierung
- MoVE: Das vorteilhafte Paket für das Gewerbe.
- PVE concept: Photovoltaik Eigenverbrauchskonzept für KMU in exklusiver Kooperation mit der Thurgauer Kantonalbank.



Das KEEST hilft insbesondere in KMU, die Energie-Effizienz zu optimieren

Daniel Wessner, was ist Ihr Fazit zur Zusammenarbeit des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) mit dem KEEST?

Energiefragen sind relevant für eine ressourcenschonende und zukunftsorientierte Wirtschaft. Für den wichtigen Wissens- und Technologietransfer im Bereich Energie beauftragte das Thurgauer Technologieforum als Lenkungsorgan das KEEST mit der Führung der «Innovationstransferstelle Energie und Klima für KMU» – kurz IEK-KMU – sowie der Lancierung spezifischer Energieprojekte. Dank der IEK-KMU steht den Unternehmen im Thurgau ein kompetentes Energie-Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Seit zwölf Jahren unterstützt nun das KEEST die KMU dabei, ihre Energie-Effizienz zu optimieren, alternative Energie-Versorgungskonzepte umzusetzen und damit letztlich Energieausgaben zu sparen – mit grossem Erfolg. Das freut mich sehr.

«Das Thurgauer Förderprogramm Energie ist ein einzigartiger Wirtschaftsmotor»

Andreas Koch

Andreas Koch, was sagen Sie zur Zusammenarbeit mit dem AWA, respektive mit dem Thurgauer Technologieforum?

Wir sind sehr dankbar, dass wir, seit das KEEST aus der Taufe gehoben wurde, stets auf die wohlwollende Zusammenarbeit und Unterstützung durch das AWA Thurgau zählen dürfen. Wir sind uns der Verantwortung bewusst und gehen deshalb unseren Weg mit Freude und Elan weiter.

Interview: Stephan Ziegler

Bilder: Marlies Thurnheer, AWA TG

Das «Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau» (KEEST) erfüllt den Leistungsauftrag des Kantons als Ansprechpartner für KMU in sämtlichen Fragen zur Steigerung der Energie-Effizienz. Das KEEST wird vom Thurgauer Gewerbeverband und von der Industrie- und Handelskammer Thurgau getragen.

www.keest.ch,
071 969 69 56

KEEST
Energie-Effizienz mit Kompetenz®